

Wiedelaher See: Gespräche bleiben hitzig

„Runder Tisch“ hat seine Arbeit aufgenommen – Umweltschützer und Badefreunde sind auf Kompromissuche

Wiedelah. Im Hitzesommer 2018 rückte das Badeverbot am Wiedelaher See ins Zentrum einer ebenso aufgeheizten Debatte. Um eine Lösung wird noch immer gerungen.

Am Dienstag trat erstmals ein „Runder Tisch“ zusammen, den Landrat Thomas Brych ins Leben gerufen hatte. Wie die Behörde berichtet, hätten neben Vertretern der Interessengemeinschaft Wiedelaher See, die vehement gegen das naturschutzrechtlich festgesetzte Badeverbot aufgebehrte, auch Vertreter aus Politik, Behörden und den Naturschutzverbänden am Tisch gesessen.

Noch keine Lösung

Eine Lösung habe im Rahmen der ersten Sitzung nicht gefunden werden können. Das „Spannungsfeld“ zwischen der Einhaltung des Naturschutzes und dem Wunsch nach Freizeitgestaltung sei jedoch „ausgesprochen kontrovers diskutiert“ worden. Bei weiteren Treffen soll ein Kompromiss gefunden werden.

Die Goslarer Kreisverwaltung hatte im Juli 2018 darauf hingewiesen, dass der gesamte Wiedelaher See seit dem 1. Mai 2017 unter Naturschutz steht, und das Baden, das Betreiben von Wassersport oder das Verlassen öffentlicher Wege und Straßen nicht gestattet ist.

Viele Badefreunde hielten sich jedoch nicht an das Verbot, sondern



Beim Thema Wiedelaher See streitet sich der Naturschutz mit den Badewilligen.

suchten im Wiedelaher Sees weiterhin Abkühlung oder vertrieben sich die Sommertage am Ufer des Gewässers.

Als sich der Landkreis schließlich entschloss, das Badeverbot zu kontrollieren, kochte die Debatte hoch, die GZ erreichten viele Leserbriefe.

Die Politik nahm sich des Themas an und beauftragte schließlich

Landrat Thomas Brych damit, einen „Runden Tisch“ ins Leben zu rufen, um die verhärteten Fronten zwischen Naturschützern und den Badefreunden aufzuweichen.

Landrat Thomas Brych sieht nach dem ersten Gespräch noch viel Klärungsbedarf. „In der Diskussion steckt weiterhin eine sehr hohe Emotionalität, das war auch beim

ersten Treffen nicht zu übersehen und zu überhören. Vor dem „Runden Tisch“ liege also noch jede Menge Arbeit, und es werde sehr schwer in dieser Sache zu einer vernünftigen und von allen Seiten akzeptierten Lösung zu kommen.

Die nächste Zusammenkunft des „Runden Tisches Wiedelaher See“ ist für Anfang Mai geplant. red./hrs

Foto: Landkreis

Goslarische Zeitung